

Die Unbekannte nähert sich mit ihrem Begleiter den Umrissen Romars, immer sichtbarer wird der niedere Schutzwall, welcher die Menschenstadt umgibt, am Horizont. Zwar hat der Regen, der momentan in Thalheim -

Die Unbekannte - herrscht, hier nachgelassen, doch das Grollen des herannahenden Unwetters durchbricht die Stille und sorgt ebenso für den Wunsch nach einer warmen Stube. Das Schweigen, welches sich die -

Die Unbekannte - ganze Zeit zwischen den Beiden gehalten hat, verbessert diese Situation auch nicht, aber insgeheim ist die junge Frau froh, dass er sein Wort nicht gebrochen und Fragen zu der verdeckten -

Die Unbekannte - Gesichtshälfte gestellt hat. Immernoch versteckend liegt die rechte Hand auf ihrem rechten Auge, den Mann geht dabei neben ihr auf der linken Seite. Ob die Zwei auch noch den restlichen Weg -

Die Unbekannte - stumm bewältigen werden? Der Begleiter wird aus den Augenwinkeln beobachtet.

Kurohana Katsuo | Ja, man hatte geschwiegen, ganz so, wie man es Ihr versprochen hatte. Das man immer noch neugierig war verstand sich von selbst, doch überraschenderweise konnte man es sich sogar |

Kurohana Katsuo | verkneifen, einen Blick auf die rechte Gesichtshälfte erhaschen zu wollen... Anscheinend war dem jungen Kerl es also wichtiger, ihr Vertrauen nicht zu verletzen, als die eigene Neugierde zu |

Kurohana Katsuo | stillen... Wobei, im grossen Ganzen hatte er sich bislang nicht gerade als nützlich erweisen können, war es bislang doch glücklicherweise nicht einmal nötig geworden, sie aufzufangen. Ob das |

Kurohana Katsuo | wohl an ihrem Stolz lag? Sie wirkte ziemlich müde, und auch ein wenig kraftlos... Schwester Izumi hätte sich in dem Zustand schon längst stützen lassen. Aber Aylin schien sich diese Blösse |

Kurohana Katsuo | nicht geben zu wollen...

Die Unbekannte wendet ihr Haupt wieder ab und starrt auf den vorbeiziehenden Untergrund. Der freie Arm schlingt sich dabei noch immer um ihren Bauch, doch ihre Haltung wirkt leicht gebückt. Gerade jetzt denkt -

Die Unbekannte an ihre Aussage zurück, die Ausrede mit dem Schlaf ist durchaus berechtigt. Im Moment fühlt sie sich ziemlich matt und ausgelaugt, weswegen ein leises Seufzen ihren Mund verlässt. Aber auch -

Die Unbekannte - etwas anderes hat sich in ihre Gedanken geschlichen, die Frage, warum er sie noch nicht über die seltsame Position ihrer Hand ausgequetscht hat. Interessiert es ihn vielleicht nicht? Oder -

Die Unbekannte - möchte er ihr gar nicht zu nahe treten? Ein saches Runzeln der Stirn erfolgt, als sie über den Grund grübelt. Wäre sie an seiner Stelle, hätte die Menschenfrau schon längst ihrer -

Die Unbekannte - unbezähmbaren Neugier Luft gemacht, aber Katsuo? Kann er sich wirklich so gut beherrschen? "Wollt Ihr es denn nicht wissen?", stellt sie schließlich leise in den Raum. Es lässt ihr -

Die Unbekannte - einfach keine Ruhe, sie möchte durch seine Maske des Schweigens blicken.

Kurohana Katsuo | Ob er es wissen möchte? Natürlich tut er dies! Ich... Ich... möchte es schon wissen... gibt man daher ziemlich kleinlaut bei, ehe noch ein leises Aber... ich möchte euch... nicht mit |

Kurohana Katsuo | meiner Neugier... belästigen... In der Tat, das möchte man doch vermeiden... Langsam wendet man den Blick ein wenig in die entgegengesetzte Richtung, weg von ihr, ehe ein nun wieder |

Kurohana Katsuo | deutlicheres Es muss euch auch so schon genügend Schmerzen bereiten... folgt. Ja, man ist nicht dumm und geht mittlerweile davon aus, dass es eine Verletzung ist, die sie da verbirgt |

Kurohana Katsuo | Wie sie allerdings zu dieser kam... Nun, das scheint ihn nicht weniger zu interessieren, doch wäre diese Frage nicht erst recht pietätlos?

Die Unbekannte beißt sich auf die Unterlippe, wie sie es immer tut, wenn sie nachdenkt oder innerlich mit sich ringt. Dieses Verständnis, welches er ihr entgegenbringt, erstaunt sie immer wieder von Neuem, -

Die Unbekannte - was auch einen Mitgrund für die Faszination an seiner Person darstellt. Was nun schlussendlich das Halten der Frau bewirkt hat, ist ihr wahrscheinlich selbst nicht ganz klar, doch genau in -

Die Unbekannte - diesem Moment bleibt sie stehen und wendet sich dem Mann zu. Einige Herzschläge lang wird er einfach nur angesehen, die Zeit genutzt, um sich nochmals zu fragen, ob dies die richtige -

Die Unbekannte - Entscheidung ist. Doch nachdem sie einmal tief durchgeatmet und sich damit das Einverständnis für die weitere Handlung gegeben hat, lässt sie die Hand sinken und gibt damit ihre Verletzung -

Die Unbekannte - preis. Ohne ein Wort zu verlieren schaut sie den Gegenüber an, die Menschenfrau kann sich vorstellen, was er in dieser Sekunde zu sehen bekommt. Eine rote Wange, ein geschwollenes Auge, -

Die Unbekannte - die stummen Zeugen der Qual, welcher sie kurze Zeit zuvor ausgesetzt gewesen war.

Kurohana Katsuo | bezieht sich die Verletzungen, und ein tiefes Bedauern sowie Mitleid liegen in seinem Blick. Es musste ein heftiger Schlag gewesen sein, welchen man Aylin da verpasst hatte, womöglich sogar |

Kurohana Katsuo | mehrere... Wer dafür wohl verantwortlich war? Auf alle Fälle niemand, der etwas auf seine Ehre hielt, denn gibt es überhaupt etwas unehrenhafteres als das Schlagen einer Frau? Zumindest in |

Kurohana Katsuo | den Augen Katsuos nicht... Schmerzt... es noch... sehr? wird zögerlich gefragt, ehe man leicht die rechte Hand anhebt, ganz so, als wolle man ihr tröstend über die rote Wange streichen. |

Kurohana Katsuo | scheint sich dies allerdings nicht erlauben zu wollen, wird die Hand doch, als sie bereits auf Höhe ihres Gesichtes war, wieder gesenkt, und ein leises Verzeiht... gemurmelt...

Die Unbekannte schüttelt nur sacht ihren Kopf und dreht ihn dabei zur Seite. Aber dies geschied nicht, um sich seiner eventuellen Berührung zu entziehen, sondern dies passiert, um die Tränen zu verstecken, -

Die Unbekannte - die sich langsam einen Weg über die Wangen bahnen und am Kinn zu Boden tropfen. Seit der Ankunft in den Wyrmlanden hat sie noch nie so direkt vor jemandem geweint und jetzt zeigt sich -

Die Unbekannte sogar in zweierlei Dingen von ihrer schwachen Seite. Die lautlosen Tränen und das entstellte Gesicht, Gründe, welche die junge Frau sehnlichst dazu bewegen, alleine zu sein, um den zugefügten -

Die Unbekannte - Schmerz freien Lauf zu lassen. Doch wie es das Schicksal möchte, verbringt sie diesen Moment nicht in Einsamkeit, sondern an der Seite eines jungen Mannes, dem sie, durch die Arbeit der -

Die Unbekannte - Zeit, immer mehr vertraut und der auch nun der Beobachter ihres Kummers wird. Ihre hängenden Schultern weisen auf die Angst und die Sorgen hin, die noch immer schwer auf ihr Lasten, denn -

Die Unbekannte - in Einem ist sie sich sicher: Der Alptraum hat noch längst nicht geendet...

Kurohana Katsuo denkt zunächst tatsächlich, dass sie sich einer etwaigen Berührung entziehen will, und senkt gewiss ein wenig beschämt den Kopf. Doch als er selben schliesslich wieder anhebt, um sie kurz|

Kurohana Katsuo | anzusehen, da trifft es ihn wie ein Stich direkt in der Seele: Sie weint. Sie weint, und dieses unglückliche Bild trifft den jungen Mann tief, bringt ihn selbst auch schon den Tränen nahe |

Kurohana Katsuo | Doch er weint nicht. Er erlaubt es sich nicht, zu weinen. Nicht aus diesem Grund, und schon gar nicht in dieser Situation. Sie weinte, und sie brauchte nun sicherlich jemanden, der im Stande|

Kurohana Katsuo | war, sie zu trösten. Darum vergisst Katsuo denn auch seine Schüchternheit und legt sachte einen Arm um sie, ehe mit der Hand des anderen sie sanft am Hinterkopf berührt wird. Man will für|

Kurohana Katsuo | sie da sein, auch wenn man selbst nicht wirklich versteht, warum. Man will ihr die starke Schulter sein, an der sie sich ausweinen kann, der kräftige Arm, an dem sie sich halten kann, der|

Kurohana Katsuo | breite Rücken, hinter dem sie Schutz suchen kann... Kein Wort verlässt des jungen Mannes Lippen, welche Worte wären hier schon angebracht? Man will einfach für sie da sein...

Die Unbekannte beißt die Zähne fest aufeinander und schluckt schwer, als sie zarte Berührung am Kopf verspürt und sich in einer Umarmung wiederfindet. Schwer kämpft sie gegen den Drang an, sich an ihn zu -

Die Unbekannte - lehnen und die Trauer, welche sich seit geraumer Zeit in ihr angesammelt und gestaut hat, einfach in Form von Tränen zu befreien. Aber etwas hindert sie daran, der Stolz, der sich mit den -

Die Unbekannte - Tagen hier gebildet hat, soll nicht aufgrund solcher Taten verloren gehen. Die Achtung, die sie sich hart erarbeitete, soll nicht wegen einem Moment der Schwäche zerbröckeln. Deshalb steht -

Die Unbekannte weiterhin starr da, der Blick gen Boden gerichtet, die Arme hängend. "Ich möchte nach Hause...", flüstert die junge Frau, ihre Stimme ist leise und erstickt. Doch was wird sie in ihrem Heim -

Die Unbekannte - erwarten? Der Trost der Einsamkeit? Das Gefühl der Angst? Es ist nur eine Frage Zeit, wann sie sie erneut aufsuchen und die Informationen verlagen wird. Aber was tun, wenn sie die -

Die Unbekannte - Fremde nicht zufrieden stellen kann? Sind die jetzigen Verletzungen dann nur der bittere Vorgeschmack für weitere Pein? Gedanken über Gedanken, die Antworten darauf hingegen fehlen.

Kurohana Katsuo zögert doch einen Moment ehe er seinen Arm wieder entfernt, und langsam einen Schritt zurücktritt. Es ist ein Moment, in dem man wohl sich selbst verfluchen möchte für diese unbedachte Tat. |

Kurohana Katsuo | scheint doch offensichtlich, dass Aylin es nicht zulassen wollte, dass er ihr die starke Schulter wäre... Ver..verzeiht... Aylin... ertönt es darum dann auch wieder, während der Blick |

Kurohana Katsuo | wieder zu Boden wandert. So gerne... So gerne würde man ihr helfen... Doch wie? Er getraut sich nicht zu fragen, alleine aus der Angst heraus, dass sie womöglich ihn abweisen würde, ihn |

Kurohana Katsuo | vielleicht sogar gänzlich aus ihrem Leben verbannen möchte. Der junge Mann hat Angst. Zwar ist es nicht eine Angst um sein Leben, so wie Aylin sie verspürt, doch ist sie ähnlich bedrückend:

Kurohana Katsuo | Es ist die Angst, Ihr könnte etwas geschehen...

Die Unbekannte schüttelt erneut sacht ihr Haupt und hebt nun eine Hand, um sich vorsichtig die Tränen aus den Augen zu wischen. "Bitte... Entschuldigt Euch nicht." , entgegnet sie leise, wobei sich aber -

Die Unbekannte - ihre Schultern straffen und ihre Haltung aufrechter wird. "Es war meine Schuld, ich hätte mich nicht so gehen lassen dürfen." fügt die Frau hinzu, ehe sie tief Durchatmet und ihr Blick -

Die Unbekannte - den Seinen sucht. "Vielen Dank..." Ein saches Lächeln erscheint auf ihren Lippen, so, als wolle sie das Geschehene verhamlosen und ihm keinen Grund zur weiteren Sorge geben. "Wollt -

Die Unbekannte - Ihr mich vielleicht noch den restlichen Weg begleiten?" Die Überlegungen an ein eventuelles Zusammentreffen werden dabei verdrängt, noch hat sie einen Begleiter, der sie hoffentlich -

Die Unbekannte - im Ernstfall beschützen würde. Wie es aber nach seinem Verlassen dann weitergeht, darüber zerbricht sie sich später den Kopf.

Kurohana Katsuo nickt abermals ziemlich zögerlich. Auch wenn sie ihm ein wenig Mut zusprach - Der junge Mann wurde das Gefühl nicht los, dass seine vorherige Aktion zu denen gehört, die man lieber |

Kurohana Katsuo | unterlassen hätte. Daher darf es auch nicht verwundern, wenn seine Haltung nun nicht sehr souverän wirkt, und keinesfalls so, als ob man in der Lage wäre, jemanden zu Beschützen. Viel eher |

Kurohana Katsuo | erinnert die Haltung an ein kleines Kind, das irgendwelchen Unfug angestellt hatte, und, sich dessen voll bewusst, auf eine Strafe wartet. Nichtsdestotrotz ringt man sich schon aus purer |

Kurohana Katsuo | Höflichkeit zu einem leisen Wenn... wenn ihr das... wünscht... durch. Herrje... Da merkt man dem Jungen doch gleich mal wieder an, wie unerfahren er doch war, hmm?

Die Unbekannte möchte sich bereits in Bewegung setzen, als ihr das seltsame Verhalten Katsuos auffällt. Ihr Vorhaben wird daher verzögert und das Haupt sacht zur Seite geneigt. "Mhm... Was habt Ihr denn?" -

Die Unbekannte - fragt die Frau unsicher, hat sie ihn mit ihrem unerwarteten Gefühlsausbruch getroffen, ist sie ihm zu nahe getreten? Unweigerlich verschränkt sie beide Arme fest vor der Brust und senkt den -

Die Unbekannte - Blick, eine Handlung, welche sie immer vornimmt, wenn sie sich unwohl fühlt. "Ich weiß, dass es... Ich wollte nicht, dass..." , stottert sie nun, scheinbar fehlen ihr die richtigen -

Die Unbekannte - Worte, um sich gezielt auszudrücken. "Ich kann auch alleine gehen, wenn Ihr nicht möchtet..." , fügt sie schließlich leise hinzu und wendet sich ab. Schritt für Schritt entfernt sie sich -

Die Unbekannte - jetzt von dem Mann, der ihr noch so kurze Zeit zuvor Schutz geboten hat. "Macht es gut..." Das Kinn immernoch gen Boden geneigt, steuert sie nun auf die Menschenstadt zu, ins Ungewisse, -

Die Unbekannte - dem die junge Frau nun entgegenblicken muss.

Kurohana Katsuo : N..nein, wartet! ertönt es sogleich auch hinter der jungen Frau, will er sie doch nicht alleine gehen lassen. Schnell macht man sich daran ihr zu folgen, will man doch zumindest sicher |

Kurohana Katsuo | stellen, dass Aylin gesund zu Hause ankommt - Man kann ja nicht wissen, dass dieser Ort nicht

annähernd so sicher ist, wie man annimmt... Es dauert auch nicht lange, bis man wieder neben ihr |
Kurohana Katsuo | geht, und schliesslich sogar den Mut dazu findet, ihr den Arm anzubieten, damit sie einhacken
kann, sofern sie dies wünscht...

Die Unbekannte schaut überrascht zur Seite, als der Mann aufholt und sich plötzlich wieder auf selber Höhe mit ihr
befindet. Doch anstatt Worten hakt sie sich einfach unter und wirft ihm einen dankenden -

Die Unbekannte - Blick zu. Gemeinsam bestreiten die Beiden nun also den Weg zu ihrem Haus, unwissend, was sie
dort erwartet. Bald darauf zeugen nur mehr die schemenhaften Silhouetten der Reisenden von ihrer -

Die Unbekannte - Anwesenheit und auch diese sind kurze Zeit darauf hinter den großen Toren zu Romar
verschwunden.~

Kurohana Katsuo | Ein dankender Blick... Was braucht es schon mehr, um den jungen Katsuo glücklich zu stimmen?
Nichts... ~~~